

Nahverkehr: Sonderzug von Speyer nach Heidelberg

Zusätzliche Turnfestlinie

RHEIN-NECKAR. Passend zum Motto „Leben in Bewegung“ setzt die Deutsche Bahn eine Turnfestlinie aufs Gleis. Sie rollt ab heute bis Samstag, 25. Mai, von 7 bis 24 Uhr von Speyer nach Heidelberg-Kirchheim/Rohrbach im 30-Minuten-Takt. Da rund 50.000 Teilnehmer zu dem weltweit



größten Breitensportspetaktel erwartet werden, setzt die DB Regio zusätzliche S-Bahnen ein.

So fahren ab 22.30 Uhr zusätzliche S-Bahnen zwischen Heidelberg und Mosbach sowie zwischen Mannheim und Kaiserslautern. Von 7 bis 10 Uhr sowie von 15 bis 19 Uhr rollen zusätzliche Züge zwischen Worms-Osthofen und Heidelberg-Kirchheim-Rohrbach. Zwischen 21. und 24. Mai fahren die Bahnen zwischen Worms und Mannheim im Halbstundentakt. Zusätzlich verkehren zwischen dem Mannheimer Hauptbahnhof und Schwetzingen von 8 bis 14 Uhr und von 17 bis 19 Uhr. Die S-Bahn-Linien S1 und S4 bekommen Extra-Waggons. *sin*

morgenweb.de/turnfest

Zeugensuche

Radler stürzt über Palette

WEINHEIM. Zeugen sucht die Polizei Weinheim weiter nach einem Unfall, bei dem ein Radfahrer schwere Verletzungen am Kopf erlitt. Der 37-Jährige alte Familienvater war am Sonntag, 12. Mai, gegen 2.20 Uhr in der Schlossgasse in Weinheim-Lützel-sachsen bergab gefahren, gegen eine auf der Straße liegende Palette gestossen und gestürzt. Er befindet sich nach Angaben der Beamten weiter in einem komatösen Zustand. Wer beobachtet hat, wie jemand die Palette von einem Stapel neben der Fahrbahn herunterzog, meldet sich unter Telefon 06221/99 18 70. *miro*



„Tatort-Kommissar“ Richy Müller spielt nun den Bösewicht. BILD: DPA

Film: SWR dreht auf dem Ladenburger Marktplatz

Richy Müller vor Kamera

LADENBURG. Das SWR-Fernsehen dreht ab 8. Juli auf dem Ladenburger Marktplatz für die ARD das Bankräuber-Drama Hundstage. Regie führt Roland Suso Richter (52), der unter anderem mit TV-Filmen wie Dresden, Das Wunder von Berlin und Mogadischu bekanntgeworden ist.

Die Hauptrolle im Remake des gleichnamigen 1975er Kinostreifens von Sidney Lumet mit Al Pacino spielt der aus Mannheim stammende Schauspieler Richy Müller („Die große Flatter“, 1979). Der auch als Stuttgarter „Tatort“-Kommissar Thorsten Lannert bekannte Darsteller gibt nun den Bösewicht. Wie SWR-Produktionsleiter Jürgen Weisenrieder in Ladenburg ausführte, wurden 17 Drehtage anberaumt. Agentin Anita Lenz sucht noch Komparsen (Email: a.lenz@anilenz.de). 2014 soll der Fernsehfilm zu sehen sein. *pj*



Nach der OP tragen die Patienten dunkle Brillen (oben). Sajo Henry (links) sowie Markus Eckstein und Annette Niedergesäß (rechts) fahren zum Finale. BILDER: ZG/STEGNER

Auszeichnung: Zwei soziale Initiativen aus der Region im Finale des bundesweiten Wettbewerbs „Startsocial“

Verein hilft Blinden sehen

Von unserem Redaktionsmitglied
Michaela Roßner

RHEIN-NECKAR. Für zwei soziale Projekte in der Region steigt die Spannung: Am 4. Juni reisen sie mit 23 anderen Initiativen nach Berlin ins Kanzleramt. Angela Merkel wird dann fünf von ihnen einen mit 5000 Euro dotierten Preis im bundesweiten Wettbewerb „Startsocial“ überreichen. Die Teams haben bereits zwei Juryrunden durchgestanden und ein Coaching erhalten. Während „Nazanin“ aus Lampertheim Schüler-Patenschaften bildet und aus Heidelberg und Umgebung dafür, dass Blinde in Indien dank Augen-OPs wieder sehen können.

Statt Spieleabend

„Hamara Bandhan“ heißt auf Hindi „Unsere Verbindung“. „Wir sind schon lange befreundet, treffen uns regelmäßig“, erzählen die Vorstandsmitglieder Markus Eckstein, Annette Niedergesäß und Thomas Sajo Henry. „Doch statt einen Spieleabend zu machen, wollten wir zusammen ein soziales Projekt auf die Beine stellen“, blickt Eckstein zurück auf 2005, wo „bei einem Bier“ die Idee entstand, „etwas Sinnvolles“ zu machen. Dass ihre Initiative inzwischen

Wettbewerb „Startsocial“

- „Startsocial“ ist ein **bundesweiter** Businessplan-Wettbewerb zur Förderung sozialer Projekte und Ideen.
- Bundeskanzlerin **Angela Merkel** ist Schirmherrin.
- Im Vordergrund der Initiative steht laut Initiatoren der **Wissenstransfer** zwischen der Wirtschaft, sozial engagierten Unternehmen und sozialen Projekten. Die Unternehmensberater

schen dafür gesorgt hat, dass 2900 Menschen in Indien wieder sehen können, kommt ihnen selbst noch ein bisschen irreal vor.

„Keiner von uns ist Mediziner“, plaudert Niedergesäß über die Clique, die fast komplett in der IT-Branche arbeitet und sich auch einst über den Beruf kennenlernte. Thomas Sajo Henry knüpfte Kontakte in sein Heimatland Indien – und so entstand das erste „Eye Camp“. „Wir machen die Projektplanung, die Ärzte vor Ort suchen Patienten und operieren“, fasst Eckstein zusammen.

Die Operation am Grauen Star kostet umgerechnet rund 30 Euro – für einen indischen Tagelöhner ist diese Summe unerschwinglich und ein nationales Krankenversicherungssystem gibt es nicht. Sich um die Patienten mit den typischerwei-

McKinsey sowie ProSiebenSat.1 Media sind Hauptunterstützer.

■ Unter dem Motto „Hilfe für Helfer“ unterstützt „Startsocial“ auch 2012/13 **100 ehrenamtliche Projekte** durch Beratungsstipendien.

■ Für den zehnten „Startsocial“-Wettbewerb 2013/14 kann man sich **ab 4. Juni** und bis zum 31. Juli 2013 bewerben (www.startsocial.de).

se oft schon sehr grauen Augenlinse zu kümmern, schien als Projekt auch deshalb sehr geeignet, „weil es überschaubar ist“, ergänzt Niedergesäß. Bei einer Reihenuntersuchung erstellen die indischen Augenärzte Diagnosen, dann werden infrage kommende Patienten in ein Kooperations-Krankenhaus gebracht und operiert. Während der Eingriff hierzulande auch ambulant möglich ist, bleiben die indischen Patienten aus hygienischen Gründen noch einen Tag in der Klinik.

Dann gehen sie nach Hause. „Augentropfen und eine dunkle Brille, die ein paar Wochen zum Schutz der operierten Augen getragen wird, bekommen die Menschen von uns mit“, ergänzt Niedergesäß. Nach dem ersten „Eye Camp“ 2006 in der südlichen Provinz Bidar (der Bun-

desstaat Karnataka hat 61 Millionen Einwohner) gewann das Projekt an Dynamik. 100 Operationen werden pro Camp ausgeführt. Insgesamt werden es in diesem Jahr 1700 sein. „Weil die Organisation allein ehrenamtlich organisiert wird, fließen die Spendengelder ohne großen Verwaltungsaufwand in die Projekte“, erklärt Eckstein. Nicht mehr bei jedem „Eye Camp“ können die Deutschen selbst dabei sein. Aber die Verantwortlichen vor Ort müssen sehr genau dokumentieren, Patientenakten und viele Fotos schicken.

Bei „Startsocial“ hat sich „Hamara Bandhan“ zum zweiten Mal beworben – nun mit 330 weiteren Initiativen. Fünf der letzten 25 dürfen nun auf den Gewinn und das Preisgeld in Höhe von 5000 Euro hoffen. Das Geld stehe für sie bei der Bewerbung gar nicht im Vordergrund, erzählen die drei Projektleiter. „Die Öffentlichkeit ist genauso wichtig“, betonen Henry, Eckstein und Niedergesäß. In der Auswahlphase bekamen die Finalteams Schulungen zum Beispiel im Spenden-Erschließen und in Marketing. „Aber natürlich ist es auch eine sehr aufregende Vorstellung, jetzt nach Berlin zu reisen und die Kanzlerin zu treffen“, fügt Niedergesäß hinzu.

www.hamara-bandhan.de

Landwirtschaft: Verbraucher müssen erheblich höhere Preise bezahlen / Erzeuger wollen Abschluss nach hinten verschieben

Spargelsaison wird zum „Problemfall“

ERPOLZHEIM. Der Spargel, der Kurpfälzer liebtes Edelgemüse im Frühjahr, wird heuer zu einem „Problemfall“. Weil die Witterung seit vielen Wochen mit nasskalten Tagen und Nächten nicht wie gewohnt mitspielt, ist das Tempo der Ernte eher verhalten. „Wir liegen in diesem Jahr nicht im Soll“, heißt es beim „Pfalzmarkt“ in Mutterstadt, einem der größten Spargel-Vermarkter in Deutschland, der auch von Nebenverwaltern der Vorderpfalz die tägliche Ernte einsammelt und sie bundesweit weiter verteilt.

„Die Tagesanlieferungen sind nicht so, wie man es in diesen Tagen erwarten könnte“, heißt es bei den Kurpfälzer Marktexperten – aber auch die privaten Konsumenten machen derzeit lange Gesichter: Weil nur relativ wenig Spargel auf den Markt kommen, müssen sie erheblich höhere Preise bezahlen als

sonst. So kostete gestern beim Erdbeer- und Spargelhof Wolf in Ludwigshafen-Maudach die Spitzenqualität „dick und weiß“ 15,60 Euro pro Kilo – für die XL-Ware mussten immerhin 13,60 Euro pro Kilo hingeliefert, ist das Tempo der Ernte eher verhalten. „Wir liegen in diesem Jahr nicht im Soll“, heißt es beim „Pfalzmarkt“ in Mutterstadt, einem der größten Spargel-Vermarkter in Deutschland, der auch von Nebenverwaltern der Vorderpfalz die tägliche Ernte einsammelt und sie bundesweit weiter verteilt.



Das Edelgemüse macht sich heuer rar und ist deshalb teuer. BILD: VENUS

zwar etwa drei Wochen hinter dem langjährig normalen Ernte-Rhythmus, sagte der Erpolzheimer, „aber unsere Preise sind trotz des ohne Zweifel derzeit nur unzureichenden Angebots nach wie vor recht moderat.“ Seine Ab-Hof-Preise liegen seinen Angaben zufolge zwischen vier und 9,50 Euro pro Kilogramm – je nach Qualität.

Doch auch Zein macht kein Hehl daraus, „dass es dieses Jahr nicht so gut läuft“ – wie auch der Verband der Spargelbauern in Bruchsal unumwunden einräumt. „Durch die lange Regenperiode sind die Spargelfelder nass und tief, das Spargelstechen wird in diesem Jahr für die Mitarbeiter fast zu Qual.“ Und weil die Sonne sich nur selten in gewünschtem Maße zeigt, sind viele Wege durch die Felder auch „fer umme“, weil sich keine Spargel zeigen. Nicht umsonst bekommen die Gastronomen

das begehrte Frühjahrsgemüse. „Ich habe aus Preisgründen schon einige Tage lang darauf verzichtet, Spargel auf die Speisekarte zu setzen“, berichtete Küchenmeister Thorsten Brand vom Ausflugslokal „Alte Schmelz“ in Bad Dürkheim. „Ich kann meinen Gästen keine Preise über 20 Euro zumuten.“ Gestern kostete bei ihm ein Pfund Spargel mit Sauce hollandaise 16,80 Euro – und damit die „Schwellenangst“ wegen der Spargelpreise nicht größer wird, hat er auch 300-Gramm-Portionen für 12,50 Euro im Angebot. Brand: „Das ist ein Renner.“

In einem sind sich die meisten Experten einig: Der traditionelle Abschluss der Ernte am 24. Juni wird 2013 nicht eingehalten: „Ich gehe fest davon aus, dass wir den Abschluss um eine Woche nach hinten verschieben“, sagte Zein, „dann haben aber alle etwas davon.“ *rs*

AUS DER REGION

Dieb in Umkleidekäben

RHEIN-NECKAR. Eine Serie von Diebstählen aus Umkleidekäben in Fußballvereinen beschäftigt die Polizei in Neckargemünd, Dilsberg, Waldhilsbach und Sinsheim-Dühren. Auch bei Fußballspielen im Raum Mosbach und Landkreis Heilbronn soll ein möglicherweise 40 bis 50 Jahre alter, 1,70 Meter großer, südlich aussehender Mann Bargeld aus Umkleidekabine entwendet oder dort Fahrzeugschlüssel mitgenommen haben, um aus den Autos Wertsachen zu stehlen. *miro*

Konzert verlegt

BAD DÜRKHEIM. Wegen des erwarteten schlechten Wetters wird das Konzert mit Gregorianika, das am Sonntag, 19. Mai, in der Klostersruine Limburg stattfinden sollte, in die Schlosskirche Bad Dürkheim (Kirchgasse) verlegt. Beginn bleibt um 20.30 Uhr. *miro*

Baubeginn an Rampe zu B 38

WEINHEIM. Am Dienstag nach Pfingsten beginnen in Weinheim die Bauarbeiten für die zweite Verbindungsrampe zwischen der K 4229 neu und der B 38. Die Feldwege im Baubereich müssen gesperrt werden, teilt der Rhein-Neckar-Kreis mit. In den Sommerferien erfolgt der Anschluss über Einfädelspuren an die B 3. 1,5 Millionen Euro kostet die Maßnahme, die Ende des Jahres abgeschlossen sein soll. *miro*

KONZERT

Musik zum „Siebten Kreuz“

Anna Seghers berühmten Roman „Das siebte Kreuz“ hat der Schweizer Komponist Marc Kilchenmann in Musik überführt. Am Donnerstag, 23. Mai, stellen das Sattie-Quartett und „Der Minervae Banquet“ das Werk um 18 Uhr in der Gedenkstätte KZ Osthofen (Ziegelhüttenweg 38) vor.

Wasserkocher löst Brand aus

WEINHEIM. Ein defekter Wasserkocher dürfte den Brand in einem Weinheimer Mehrfamilienhaus ausgelöst haben, bei dem am Feiertag Christi Himmelfahrt eine Frau ums Leben kam. Das teilte die Polizei mit. Experten des Landeskriminalamtes Stuttgart und Techniker der Kriminalpolizei Heidelberg hatten die ausgebrannte Erdgeschosswohnung untersucht und das Elektrogerät als Ursache der Flammen ausgemacht. Es war auf der Küchenzeile abgestellt. Die 46 Jahre alte Bewohnerin und ihr Hund wurden tot aus der Wohnung geborgen. *miro*

Unfall: Fahrer bei Dossenheim lebensgefährlich verletzt

Auto prallt gegen Pfeiler



Der dunkle Kleinwagen kam nach rechts von der Straße ab. BILD: SCHWETASCH

DOSENHEIM. Noch unbekannt ist die Ursache eines schweren Unfalls am Freitagvormittag bei Dossenheim. Nach Angaben der Polizei war der Autofahrer auf der L 531 Richtung Autobahn unterwegs, als er plötzlich nach rechts von der Fahrbahn abkam und gegen den Brückenpfeiler einer Überführung prallte. Der Notarzt versorgte den lebensgefährlich Verletzten vor Ort, bevor er mit einem Rettungswagen in eine Klinik gebracht wurde. Das Fahrzeug wurde als Totalschaden abgeschleppt – der Sachschaden beläuft sich auf 10.000 Euro. Während der Bergung der Verletzten und der Reinigung der Fahrbahn war die Landesstraße 90 Minuten gesperrt. *miro*

morgenweb.de